

26 Gastspiele, für eine Laienspielschar in einem Zeitraum von 9 Jahren (von 1923 an gerechnet) eine recht beachtliche Zahl. Dazu kommen noch zahlreiche Gastspielfahrten nach anderen Orten in der Lausitz und vor dem Kriege nach Friedland in Böhmen.

Bis 1922 waltete Oskar Ehrentraut treu seines Amtes, bis der Tod ihn der „Thalia“ nahm. Außerordentlich viel hat sie ihm zu danken und nur ein eifriger und umsichtiger Führer wie Julius Palme konnte ihm im Vorſitz folgen. Auch er hat bis jetzt sehr viel zur Weiterentwicklung beigetragen und vor allem bei den Fahrten nach auswärts mit großem Geschick



Abb. 2. W. Friedrich: Altlausitzer Volkstänze „D'r Winker“. Aufführung der „Thalia“ am 6. Oktober 1927 in Dresden

ihre Durchführung ermöglichen helfen. Ihm folgte im April 1932 der Charakterdarsteller Max Krause im Vorſitz.

Die Behörden haben an der Tätigkeit der „Thalia“ ganz besonders im letzten Jahrzehnt sehr regen Anteil genommen. Nicht allein, daß die Reichenauer Gemeindeverwaltung und das Verordneten-Kollegium unter Führung von Bürgermeister Grunewald allezeit ihre Unterstützung zusagten, auch die Amtshauptmannschaft Zittau mit Amtshauptmann Richter und später Amtshauptmann Kahmann, wie auch die Kreishauptmannschaft Bautzen und Kreishauptmann Richter haben jederzeit der „Thalia“ und ihrem Dichter Wilhelm Friedrich ein großes Interesse bekundet. Das zeigte sich, als die „Thalia“ am 19. und 20. März 1927 in schlichter aber eindrucksvoller Art